



Kindertagesstätte St. Maria
der Gemeinde Moosthenning
Haus für Kinder



Pfarrgarten 4
84164 Moosthenning
Tel.: 08731 / 90 85 970
E-mail: kita@moosthenning.de

Auszüge aus unserer Konzeption

Moosthenning



Otterring



Dornwang

Unterhollerau

Leitsatz:

**WIR WOLLEN
GOTT UND SEINE SCHÖPFUNG ACHTEN
GEMEINSAM SEIN
VONEINANDER LERNEN
MITEINANDER TEILEN
ZUSAMMEN ARBEITEN**

Träger:

Gemeinde Moosthenning

Trägervertretung:

Erster Bürgermeister Markus Baierl

Leitung der Kindertageseinrichtung:

Frau Anna Schachtner

Träger: **Gemeinde Moosthenning**
Rathausweg 2, Unterhollerau
84164 Moosthenning



Das pädagogische Team voraussichtlicher Stand zum April 2017

Im Haus Moosthenning arbeiten 8 Pädagoginnen mit Kindern von 3 - 6 J. integrativ
 Mo.- Fr. 7:15 –16:30 Uhr in den Gruppen Marienkäfer, Delfine, Bärenhöhle

 Kerstin Brunner Erzieherin	 Danner Jessica Kinderpflegerin	 Anna Schachtner Kita-Gesamtleit.	 Maria Auggenthaler, Erzieherin, Vertretung
 Andrea Spinnler, Gruppenleiterin	 Elisabeth Kolmeder Erzieherin	 Kerstin Oberndorfer Erzieherin	 Michaela Heinrich Kinderpflegerin

Im Haus Ottering arbeiten 4 Pädagoginnen mit Kindern von 1-6 Jahren
 Mo.-Fr. von 7:15 – 16:30 Uhr in den Gruppen Bären und Mäusestübchen

 Sandra Maier,	 Tanja Böhm, Kinderpflegerin	 Lisa Froschauer Erzieherin	 Jennifer Feige Kinderpflegerin
---	--	---	--

Im Haus Dornwang arbeiten 7 Pädagoginnen mit Kindern von 1-6 Jahren
 Mo.- Fr. 7:00–16:30 Uhr in den Gruppen Sonnenschein, Zwerge und Sonnenzwerge

 Christine Pleil Stellv. Kita-Leitung Hausleitung	 Weronika Wolna Kinderpflegerin	 Claudia Li Castri Kinderpflegerin	
 Luise Dichtl Gruppenleiterin	 Regina Kiermaier Kinderpflegerin	 Marion Kühnel, Kinderpflegerin	 Lisa Froschauer Erzieherin

Im Schulhaus Unterhollerau arbeiten 5 Pädagoginnen mit Kindern der 1. - 4. Klasse
 Mo.-Fr. von Unterrichtsende bis 16:00 Uhr

 Angela Zimbaluk Schuki-Leitung	 Maria Auggenthaler, Erzieherin	 Michaela Heinrich Kinderpflegerin	 Kerstin Oberndorfer Erzieherin	 Birgit Laumer- Zuchs, Erzieherin
--	--	---	--	---

Mehrere Kolleginnen wechseln mittags in ein anderes Haus.
 Maria Auggenthaler ist vormittags Vertretung für alle Häuser

Öffnungszeiten/Buchungszeiten und Kosten

Die Kita hat Montag - Freitag
in Moosthenning von 7.15 – 16.30 Uhr,
in Dornwang von 7.00 Uhr – 16.30 Uhr,
in Ottering von 7.15 Uhr -15.30 Uhr
und in Unterhollerau nach dem Unterricht bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Kita ist mit Ausnahme von 25 Schließtagen, vorwiegend im August, das ganze Jahr über geöffnet. In Ferienzeiten können Kinder für die Bedarfsgruppe angemeldet werden. Diese findet für die Kinder aller Häuser abwechselnd in Dornwang und Ottering sowie Ende August/Anfang September in Moosthenning statt.

Gebührensätze der Gemeinde Moosthenning für die gemeindliche Kindertagesstätte ab dem Jahr 2015/2016 (12 Beitragsmonate)

	Mittagsbetreuung		Hausaufg.Betr.	halbtags			ganztags		
	1-2 Std.	2-3 Std.		3-4 Std.	4-5 Std.	5-6 Std.	6-7 Std.	7-8 Std.	8-9 Std.
1. Kind	25,00 €	40,00 €	56,00 €	66,00 €	76,00 €	86,00 €	106,00 €	116,00 €	126,00 €
2. Kind	25,00 €	30,00 €	28,00 €	33,00 €	38,00 €	43,00 €	53,00 €	58,00 €	63,00 €
Zuzügl. Spielgeld:			4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €	4,00 €
Krippenkinder/Krabbelkinder (unter 3 Jahren)									
	50,00 €	80,00 €	120,00 €	140,00 €	160,00 €	180,00 €	220,00 €	240,00 €	260,00 €
Kein Spielgeld									

Zweitkindermäßigung:

Die Zweitkindermäßigung gilt immer für das ältere Kind. Bei Krippenkindern gibt es keine Zweitkindermäßigung.

Gebührenermäßigung für Vorschulkinder:

Für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor der Schulpflicht wird der vom Freistaat Bayern zur Entlastung der Familie gewährte Zuschuss auf den entsprechenden Gebührensatz angerechnet. Die Anrechnung ist auf die Höhe der festgesetzten Gebühr begrenzt.

Seit dem 01.09.2013 beträgt der Elternzuschuss 100,00 €/Monat.

Mitteilungspflichten:

Sollten Sie während des laufenden Kindergartenjahres den Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlegen, so teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit. Bitte beachten Sie Ihre Mitteilungspflichten (siehe § 4 des Bildungs- und Betreuungsvertrages).

Weitere regelmäßige Kosten

Hauswirtschaftsgeld für Getränke, Speisenzubereitung, Papiertaschentücher usw. **von 8 € pro Jahr** wird zu Beginn des Kita-Jahres von der Kita eingesammelt. In der **Schuki** beträgt es wegen höherer Getränkekosten **15 €** und in **der Krippe 40 €**, da zusätzlich einmal wöchentlich vollwertiges Müsli zubereitet wird.

Mittagessen: Alle Kita-Häuser werden mit Mittagessen der Schulköchin, Frau Bruckmeier Mohn, versorgt. Es wird nur an Schultagen gekocht. Kinder, die länger als bis ca. 13.00 Uhr (Schuki) bzw. 13:30 (Krippe + Kiga) in der Kita bleiben, beteiligen sich am gemeinsamen Mittagessen. Das Essen ist durch einen Vertrag verbindlich für das ganze Jahr bzw. für die Dauer der langen Buchungszeiten zu beantragen und kann für vorübergehende Abwesenheitszeiten nur drei Tage im Voraus abbestellt werden. Eine Portion kostet für die Eltern 2,70 €.

An schulfreien Tagen bitten wir alle Eltern Essen von zuhause mitzugeben.

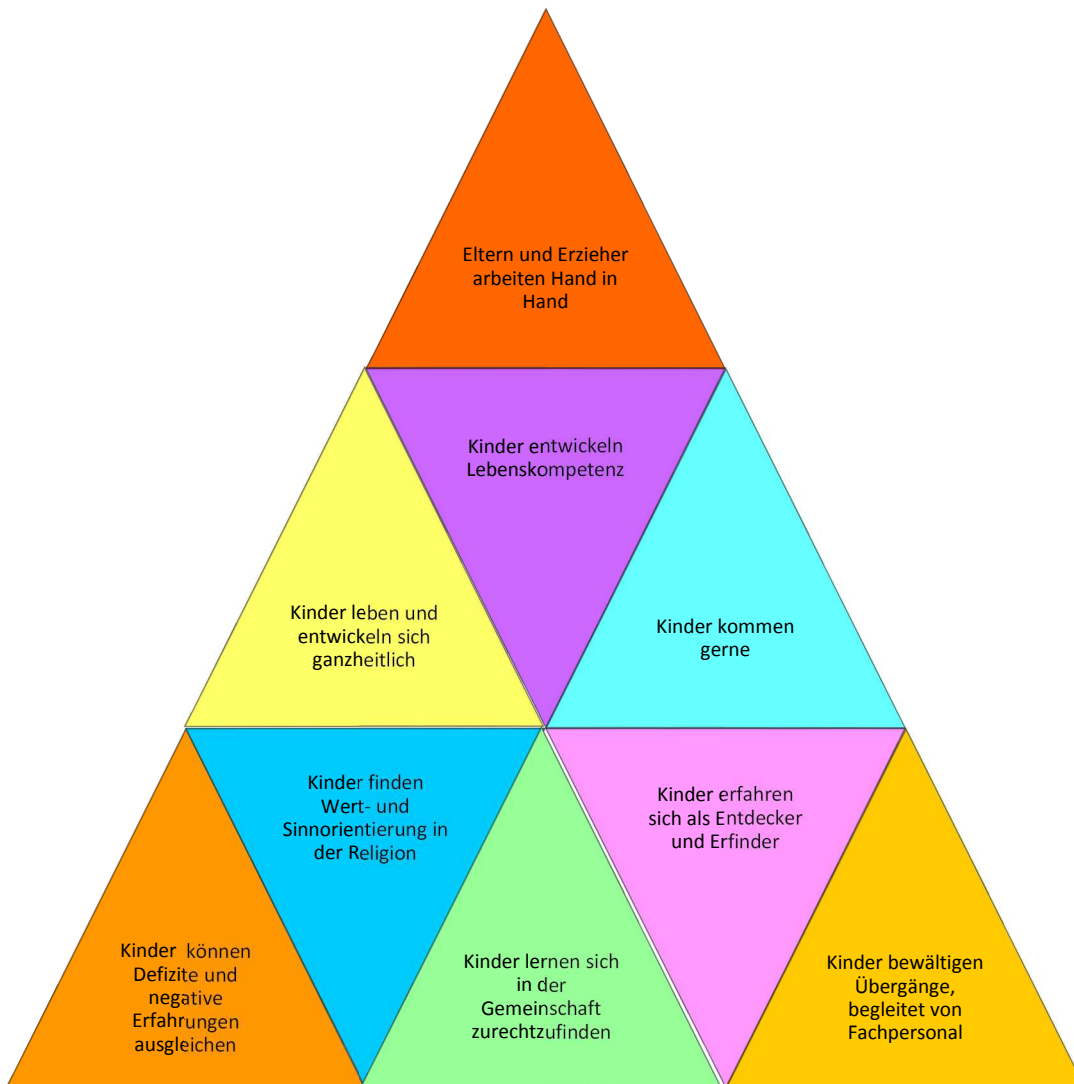
	Haus Moosthenning Kindergartengruppen Integration	Haus Dornwang und Haus Ottering Krippengruppen Kindergartengruppen		GS Unterhollerau Schulkindbetreuung 1. – 4. Klasse
Bringzeit	7.15 – 7.55 Uhr	ab 7.00 bzw. 7:15 Uhr	bis 7.55 Uhr	
Morgenkreis	8.00 Uhr ca. 20 Min.	8.30 - 8.45 Uhr	8.00 Uhr ca. 20 Min.	
Freispiel in offenen Bereichen, Projektarbeit, Lernarrangements, gleitende Brotzeit	8.30 – 11.00 Uhr	8.45 – 10.30 Uhr	8.30 – 11.00 Uhr	
AngebotefürGroßgruppe	11.00 Uhr	10.30 – 10.45 Uhr	11.00 Uhr	
Anziehen / Garten	anschließend	11.00 – 12.00 Uhr	anschließend	
Bringzeitnachmittags	ab 12.00 Uhr	ab 12.00 Uhr	ab 12.00 Uhr	
Abholzeitvormittags u. länger	ab 12.05 Uhr	ab 12.05 Uhr	ab 12.05 Uhr	
Mischgruppen aus Kindern mit längeren Buchungszeiten und einigen Nachmittagskindern				nachmittags
Betreute Freizeitgestaltung	bis Begrüßungskreis	bis Begrüßungskreis	bis Begrüßungskreis	ab Unterrichtsende
Mittagessen	ca. 12:30 Uhr	ca. 12.30 Uhr	ca. 12:30 Uhr	13:00 Uhr
Mittagsruhe	nachBedürfnis	nachBedürfnis	nachBedürfnis	
Begrüßungskreis	13.30 Uhr		13:30 Uhr	
Hausaufgabenbetreuung				13.45 Uhr – 15.45 Uhr
Lernarrangements, Projektarbeit Gleitende Brotzeit / gemeinsame Brotzeit	13.30 – 15.30 Uhr	- 15.00 Uhr	13:45 - 15:30 Uhr	nach der Hausaufgabe
Anziehen / Garten	ab 15.30 Uhr	15.30 – 16.30 Uhr	ab 15:30 Uhr	
Abholen	16.30 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	16:30 Uhr	16.00 Uhr

TAGESABLAUF

Unsere Ziele

Eine Orientierung unserer Einrichtungsziele an den Interessen **aller** Kooperationspartner bedeutet für uns eine Abstimmung der Erfordernisse. Diese ergeben sich aus dem **Erziehungs- und Bildungsplan**, den **Förderrichtlinien** und den **rechtlichen Vorschriften** unter Einbeziehung der **Interessen und Möglichkeiten** vor Ort.

Unser Träger ist bemüht, möglichst den Bedarf aller Eltern in der eigenen Gemeinde zu decken. Daher haben wir in unserem Haus für Kinder eine breite Altersmischung. Wir wollen unsere Kraft zum Wohle der Kinder, der Familien und der Gemeinschaft einsetzen. So haben wir mit unserem Träger für **unsere Arbeit folgende Ziele festgelegt**:



BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

Unser Leistungsangebot



Kita – ABC

Anmeldung

Anmeldetage finden einmal jährlich nach Absprache mit dem Träger statt und werden in der Tageszeitung bekannt gegeben. Nur in begründeten Ausnahmefällen können Kinder auch während des Jahres angemeldet werden.

Aufnahmealter

In unserer Kita werden alle Kinder aus der Gemeinde von einem Jahr bis zur vierten Klasse aufgenommen. Eltern die nicht berufstätig sind, wird bei Platzmangel am Vormittag, ein Nachmittagsplatz für ihr Kind angeboten.

Aufnahmetermin

Ist in der Regel das neue Kita-Jahr, wenn nötig auch während des laufenden Jahres.

Eine **Abmeldung** kann nur zum Monatsende vier Wochen im Voraus erfolgen. Zum Juli und August kann nicht abgemeldet werden.

An- und Abmeldewand

An dieser Wand befinden sich Zeichen von den wichtigsten Funktionsecken und Räumen, in denen sich Kinder während der Freispielzeit aufhalten können. Dort können die Kinder ihre Fotos/Symbole anbringen, so lange sie im jeweiligen Raum spielen.

Außerdem können hier auch Dienstliste, (Kinder übernehmen entsprechend ihrem Entwicklungsstand verantwortungsvolle Aufgaben für die Gruppe) sowie Gruppenregeln und Gesprächsregeln mit Symbolen aufgehängt werden.

Wo und wie diese Wand angebracht ist, wird in jeder Gruppe individuell gehandhabt.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kita-Personals beginnt, wenn sie von den Eltern beim Bringen des Kindes deutlich übertragen wird. Dies muss mindestens durch Mimik und Gestik zwischen Eltern und Personal deutlich zum Ausdruck kommen, besser aber durch Absprache und ein klares Zeichen. Die Aufsichtspflicht des Kita-Personals endet, wenn das Kind wieder den Eltern oder einer von ihnen beauftragten Person übergeben wurde. Deshalb ist uns die persönliche Übergabe besonders wichtig.

Erst im Alter von etwa 8 Jahren sind Kinder fähig, den Straßenverkehr in ähnlicher Weise wie Erwachsene zu erleben und zu begreifen. Kinder im Kindergartenalter sind nicht in der Lage, Verkehrsgefahren zu erkennen und erforderliche Verhaltensweisen zur Abwehr solcher Gefahren zu ergreifen, sie sind **verkehrsuntüchtig**. Sie dürfen daher nur unter Aufsicht und Anleitung einer Begleitperson am Straßenverkehr teilnehmen. Nach Erkenntnissen der modernen Verkehrspsychologie sind Kinder unter 12 Jahren nur **beschränkt** verkehrstüchtig. Bringen und Abholen muss durch einen Abholberechtigten erfolgen. Solche Personen müssen aufsichtsfähig, zuverlässig, verkehrssicher und verkehrstüchtig sein und sind in den Anmeldeformularen schriftlich aufzuführen. Aufgrund der häufig unvorhersehbaren Schwierigkeiten, die sich auf den öffentlichen Verkehrswegen ereignen wurde das Mindestalter für abholberechtigte Personen im Betreuungsvertrag auf 16 Jahre festgelegt.

Bei **Verletzung der Aufsichtspflicht** haftet der Aufsichtspflichtige insbesondere für Sachschäden und Schmerzensgeld. Eltern, die ihr Kind ohne Aufsicht - also alleine - gehen lassen, verletzen ihre Aufsichtspflicht und machen sich einer Ordnungswidrigkeit nach § 2 der Straßenverkehrszulassungsordnung schuldig. **Solange Eltern die Aufsichtspflicht über ihr Kind nicht deutlich dem Erziehungspersonal übergeben haben und dieses auch eingewilligt hat, haben sie selbst die Aufsichtspflicht!**

Die Aufsichtspflicht des SchuKi-Personals beginnt erst mit dem Ankommen des Kindes im Aufenthaltsraum der Schulkindbetreuung! Auf dem Weg dort hin sind die Eltern verantwortlich. Während dem Unterricht ist die Schule verantwortlich.

Bei Festen und anderen Eltern – Kind - Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern!

Begrüßung und Verabschiedung

Jedes Kind wird per Handschlag von den Betreuern in Empfang genommen und verabschiedet. So wird die Aufsichtspflicht deutlich dem Betreuer bzw. der abholenden Person übertragen.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist ein wichtiger Teil der Erziehungsarbeit. Wir schreiben unsere Beobachtungen auf verschiedene Arten auf. Sie sind Grundlage für unsere Planung und für Entwicklungsgespräche. Zur Einsicht für Eltern fassen wir den beobachteten Entwicklungsstand in eine DIN A 3 - Übersicht mit halbjährlichen Eintragungen zusammen. Wenn daraus Entwicklungsverzögerungen erkennbar sind, werden für diese Kinder nochmals spezielle Beobachtungsbögen geführt.

Die Beobachtungsbögen SISMIK, SELDAK u. PERIK führen wir nach der gesetzlichen Vorschrift für die jeweils vorgesehenen Altersgruppen. Für die unter Dreijährigen erproben wir spezielle Beobachtungsverfahren.

Dokumentierte Beobachtung ist besonders wichtig als Grundlage für spezielle Förder- und Hilfsangebote.

In unserer Kita gibt es mehrere Formen von Dokumentation: Schriftliche Dokumentation (z.B. schriftliche Beobachtung, schriftliche Aufzeichnungen über Projektabläufe), Foto-Stick, und Sammlung von Gestaltungsergebnissen der Kinder.

Für die Entwicklung der Kinder ist es bedeutsam sogenannte Portfolios zu erstellen. Dies können wir natürlich nur mit Zustimmung der Eltern. Portfolio ist eine Sammlung von Beiträgen eines Kindes, die Einblick in seinen Entwicklungsverlauf gibt. Kinder bestimmen, was und wie viel sie in ihrer Mappe sammeln möchten.

Brotzeit

Während der Freispielzeit besteht auch die Möglichkeit Brotzeit zu machen. In Moosthenning, Dornwang und Ottering gibt es dazu, je für zwei Gruppen, eine gemeinsame Küche. Dort finden ca. 12 Kinder gleichzeitig Platz. In der dritten Gruppe in Moosthenning ist das Gruppenzimmer mit einer Brotzeitecke mit Küchenzeile ausgestattet.

Jedes Kind kann selbst entscheiden, wann und ob es essen und trinken möchte. Hat ein Kind seine Mahlzeit beendet, so spült es sein benutztes Geschirr ab oder stellt es in die Spülmaschine.

Da die Kinder wirklich frei nach ihren Bedürfnissen entscheiden können, ist es möglich, dass die Kinder manchmal ihre Brotzeit wieder mit nach Hause bringen. Wir sind der Meinung, dass Kinder ihren eigenen Rhythmus entwickeln und danach leben sollten. Wir überreden Kinder deshalb nicht zum Essen, achten aber darauf, dass sich jedes Kind eine Ruhepause gönnt und ausreichend trinkt. Wir erinnern immer wieder an die Möglichkeit Pause zu machen und geben auch bekannt, wann die letzte Gelegenheit ist. Die Kinder der Krippengruppen gehen immer gemeinsam zur Brotzeit. Sie benötigen noch Hilfestellung bei der Mahlzeit.

Chronik

Unsere Kita wurde 1982 als Modellversuch mit einer Vormittagsgruppe gegründet. Die weitere Entwicklung können Sie unserer Konzeption entnehmen.

Das braucht Ihr Kind in unserer Kita

- Eine dem Wetter und der Jahreszeit entsprechende und strapazierfähige Kleidung, damit ein Aufenthalt im Freien jederzeit möglich ist
- Rucksack oder Tasche, am Rücken zu tragen
- Einen Beutel mit Turnbekleidung (bequeme Kleidung, geschlossene Schuhe mit biegsamer, heller Sohle)
- Hausschuhe
- Wechselwäsche, Pflegeartikel (extra Liste für den U-3 Bereich)

Alle persönlichen Dinge der Kinder müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein!

Eltern sind unsere Erziehungspartner

Mit allen Eltern streben wir eine Erziehungspartnerschaft an. Sie wird gefestigt durch:

- Schnuppertage für Eltern und Kind vor Eintritt in die Kita mit Aufnahmegespräch
- Laufenden Austausch wichtiger Ereignisse für das Kind in Tür und Angelgesprächen
- Entwicklungsgespräche nach Vereinbarung mit der Gruppenleiterin ein- bis zweimal im Jahr
- Elternveranstaltungen zu folgenden Anlässen
 - Wahl des Elternbeirats
 - Informationsveranstaltungen evtl. mit Referenten
 - Vorstellung der pädagogischen Arbeit
- Elternbriefe in zweimonatigen Abständen und Kurzinformationen
- Elterninformationswand im Eingangsbereich
- Elternmitarbeit bei Raumgestaltung, Projekten und Festen
- Elternfragebogen jährlich als Grundlage für Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

Elternbeirat als Vertretungsorgan

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat beinhaltet grundsätzlich folgende Punkte:

- Jährliche Neuwahlen
- Tätigkeitsbericht
- Elternbeiratssitzungen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule
- Anhörung des Elternbeirats vor wichtigen Entscheidungen
- Mitarbeit bei Raumgestaltung und Festen
- Verwaltung von Finanzen
- Pressearbeit
- Zusammenfassung aller Elternfragebögen in eine Übersicht

Erziehungs- und Betreuungsvertrag

Beim Anmeldegespräch erhalten die Eltern den ausgedruckten Vertrag zur Kontrolle und gegebenenfalls zur Ergänzung ihrer Angaben. Der von den Personensorgeberechtigten unterschriebene Vertrag wird an den Träger weitergeleitet. Nach einem ausführlichen Gespräch mit den Eltern, mindestens einem Besuchstag der Kinder und nach Zuteilung der vorhandenen Plätze wird der Vertrag vom Träger gegengezeichnet und damit geschlossen.

Es wird darauf hingewiesen, dass als Baustein zu einem effektiven Kinderschutz, ein Nachweis über die letzte fällige entsprechende Früherkennungsuntersuchung bei Abschluss des Betreuungsvertrages von der Kindertagesstätte verlangt werden muss.

Einzugsbereich

Da unsere Kita auf vier Häuser verteilt ist, wurde eine Regelung über die Zuordnung der Kinder notwendig.

Kinder von 1-3 Jahre werden in Dornwang und in Ottering betreut. Dabei werden

- Kinder aus Dornwang, Rimbach und umliegenden Weilern in Dornwang und
- Kinder aus Lengthal, Unterhollerau, Unterholsbach, Forst, Moosthenning, Thürnthenning, Ottering, Holzbuch und umliegenden Weilern in Ottering aufgenommen.

Kinder von 3-6 Jahren betreuen wir in Wohnortnähe.

- Kinder aus Dornwang, Rimbach und umliegenden Weilern in der Gruppe Sonnenschein in Dornwang
- Kinder aus Lengthal, Unterhollerau, Unterholsbach, Forst, Moosthenning, Thürnthenning und umliegenden Weilern in Moosthenning
- Kinder aus Ottering, Holzbuch, umliegenden Weilern und Thürnthenning in Ottering

Schulkindbetreuung für Schüler der Grundschule Moosthenning findet in Unterhollerau im Schulhaus statt.

Feste und Feiern

Jedes Kind darf bei uns nach einem gemeinsam entwickelten Ritual Geburtstag feiern.

Jedes Haus hat seine eigenen Geburtstagsrituale.

Eine beliebte Form ist die gemeinsame Monatsgeburtstagsfeier für alle Geburtstagskinder des Hauses. Dazu kommt ein kleiner Gratulationskreis in der Gruppe für das Geburtstagskind am Morgen seines Geburtstages. In den meisten Gruppen bereiten die Kinder Speisen für die Geburtstagsfeier zu.

Weitere Feierlichkeiten ergeben sich aus Projekten und Festen im Jahreskreis. Je nach Situation können sie in der Kindergruppe, von mehreren Gruppen gemeinsam, mit Eltern und oder anderen Besuchern und in Zusammenarbeit mit Elternbeirat und externen Kooperationspartnern begangen werden.

„Freiräume“ für Kinder

Die Funktionsräume und -ecken sollen die Selbständigkeit von Kindern fördern, daher sind Erwachsene dort nicht ständig anwesend, doch jederzeit für Kinder im Gruppenzimmer erreichbar. Zur Erfüllung der Aufsichtspflicht treffen wir folgende Vorkehrungen:

- Wir informieren die Kinder über die Handhabung des angebrachten Materials und Sicherheitsvorkehrungen.
- Wir überzeugen uns, dass wir den betreffenden Kindern vertrauen können und diese die gemeinsam besprochenen Regeln einhalten.
- Die Anzahl der Kinder für diese Räume ist begrenzt (ca. 2-4 Kinder pro Gruppe).
- Kinder, die sich noch nicht an Regeln und Vereinbarungen halten können, bleiben im Sichtbereich der Erwachsenen.

Freispiel

Die Kinder entscheiden selbst, wann, wo, wie, womit, wie lange und mit wem sie im Freispiel spielen. Sie sind selbsttätig, räumen selbständig auf und versorgen sich selbständig ihrem Alter entsprechend. Das Freispiel wird lediglich durch die Raumgestaltung und das Materialangebot, das den Kindern zur Verfügung steht, beeinflusst. Pädagogisch durchdacht bieten diese eine vorbereitete Lernumgebung. Jedes Kind hat das Recht auf einen Ansprechpartner, der es im Freispiel begleitet. Dieser gibt Impulse, die auf den Prinzipien unserer Arbeit gründen und zur Zielerreichung führen.

Ganzheitliches Förderprogramm

Es besteht bei uns aus Projekten, Projektreihen, Freispiel und Lernarrangements, die sich über alle Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEP erstrecken.

Gesprächskreise wie Begrüßungskreis, Abschlusskreis, Kinderkonferenz

Der Begrüßungskreis leitet den gemeinsamen Tag ein. Wir nutzen ihn außerdem für alle Arten von Gesprächen mit der gesamten Gruppe. Inhalte können sein:

- Begrüßung, Lieder – manchmal auch mit Instrumentalbegleitung, Gebet oder kurzes religionspädagogisches Thema,
- Erlebnisse erzählen, Gefühle schildern, Neuigkeiten austauschen, Wünsche äußern,
- Probleme und Konflikte in der Gruppe besprechen, Stimmungen und Gruppendynamik aufgreifen, Gruppenregeln entwickeln
- Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Dienste besprechen
- Projekte besprechen, Ideen sammeln, künftige Aktivitäten planen, überschaubare Zeitabschnitte reflektieren
- Überleitung zur Freispielzeit, Ansprechpartner für Freispiel bekannt geben, anmelden zu den verschiedenen Aktivitäten und gleitende Brotzeit

Manche dieser Gesprächsthemen können auch im Schlusskreis oder in einer eigens angesetzten Gesprächsrunde (Kinderkonferenz) behandelt werden.

Gesunde Ernährung

Durch verschiedene Medien werden wir immer wieder informiert, wie wichtig gesunde Ernährung ist. Die Nahrung dient zur Gesunderhaltung unseres Körpers und sollte deshalb abwechslungsreich und ausgewogen sein. Das gilt nicht nur für die Hauptmahlzeiten, sondern auch für den kleinen Imbiss zwischendurch, somit auch für die Brotzeit in der Kita. Brot, frisches Gemüse, Milchprodukte, Wurst etc. sind ein wichtiger Teil vollwertiger Ernährung.

Wir bieten den Kindern abwechselnd möglichst zuckerfreie Getränke wie Tee, Saftschorle und Mineralwasser an. Daneben haben Sie auch die Möglichkeit Ihrem Kind von zuhause Getränke mitzugeben.

Wir beteiligen uns am staatlich finanzierten „Schulobst-Projekt“ und erhalten dadurch jede Woche für Kinder im Kindergartenalter reines Bio Obst und Gemüse von der Höhenberger Biokiste.

Gesundheitsbelehrung für Eltern

Das ist eine schriftliche Information, die alle Eltern als Anlage zum Erziehungs- und Bildungsvertrag erhalten. Durch die Unterschrift des Vertrages verpflichten sie sich zur Einhaltung der dort aufgeführten Gesundheitsvorschriften.

Gruppenzusammensetzung steuern

Die Zusammensetzung einer Kita-Gruppe richtet sich weitgehend nach den Buchungszeiten der Eltern und nach weiteren organisatorischen Rahmenbedingungen. Entscheidend sind außerdem Informationen bei der Kita-Anmeldung. Ein ausführliches Aufnahmegespräch ist hier besonders wichtig. Durch unsere gruppenübergreifende Arbeit ergeben sich bei der Projektarbeit Kleingruppen, die durch die Interessen und Bedürfnisse der Kinder bestimmt sind. Daneben sind Alter, Wesen, Geschlecht, ethnische Herkunft sowie Entwicklungsstand des einzelnen Kindes wichtige Faktoren, unter deren Beachtung wir die Zusammenstellung von Teilgruppen für Lernarrangements vornehmen.

Hausaufgaben

„Hausaufgaben“ gibt es manchmal sogar schon bei unseren Kindergartengruppen. Doch unterscheiden sie sich von denen in der Schule dadurch, dass sie keine langen Zeiten am Nachmittag beanspruchen. „Hausaufgaben“ sind kleine Arbeitsaufträge im Zuge der Schulvorbereitung. Handelt es sich um „gestalterische Aufträge“, so haben die Kinder in der Kita eine gewisse Zeitspanne (z.B. 1 Woche) in der sie die Aufgaben erledigen können. Die „Hausaufgabe“ kann aber auch darin bestehen, in ihrer Familie etwas nachzufragen oder etwas von zuhause mitzubringen.

Integration – Inklusion

Wir sind ein integratives Haus für Kinder.

Ein integrativer Kindergarten ist eine Einrichtung, in der es integrative Gruppen oder mehrere über das Haus verteilte integrative Plätze gibt. Dort werden **behinderte** oder **von Behinderung bedrohte Kinder** mit Regelkindern gemeinsam gefördert.

Ein behindertes Kind hat körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen.

Ein von Behinderung bedrohtes Kind hat einen Entwicklungsrückstand von mehr als sechs Monaten in einem dieser Bereiche oder eine chronische Erkrankung.

Integration Herausforderung und Chance:

- „Integrationskinder“ profitieren durch das Vorbild von „normal entwickelten Kindern“
- „Gesunde Kinder“ erwerben Toleranz und individuelles Bewusstsein für Stärken
- „Integrationskinder“ können frühzeitig durch gute Rahmenbedingungen viel lernen
Entwicklungsdefizite ausgleichen

Gute Rahmenbedingungen:

- Individuelle Förderung
- Kleinere Gruppen, zusätzliches Personal
- Intensive Elternarbeit
- Das Kind fühlt sich angenommen und zugehörig

Integration und daraus folgend die Entwicklung hin zur **Inklusion** liegt uns in unserer Gemeinde besonders am Herzen. **Integration / Inklusion** heißt, Kinder mit ganz verschiedenen Voraussetzungen und Bedürfnissen manchen Stärken oder auch Schwächen, leben, spielen und arbeiten in einem Haus zusammen, z.B. Hochbegabte, Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder mit psychischen oder physischen Einschränkungen.

Der Integrationsgedanke kommt schon lange in der pädagogischen Haltung unseres Teams zum Tragen. Er ist fest in unserem Erziehungskonzept verankert und wird ständig intensiviert. Derzeit betreuen wir bis zu zehn Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufgrund von Entwicklungsverzögerungen, chronischer Erkrankung oder anderen Einschränkungen - und das machen wir gerne.

Jungen und Mädchen haben gleiche Rechte

Rechte der Kinder sind Gleichheit, Gesundheit, Betreuung bei Behinderung, Leben im eigenen Rhythmus, Bildung, Spiel, Schutz vor Gewalt, Schutz vor Missbrauch, gewaltfreie Erziehung, elterliche Fürsorge, Meinungsfreiheit

Kernzeit

Für alle Kinder ab drei Jahre ist eine Kernzeit von vier Stunden täglich gesetzlich vorgeschrieben. Nach dem Morgen- bzw. Begrüßungskreis beginnen Freispiel, gleitende Brotzeit, geleitete Aktivitäten (Lernarrangements) und Projektarbeit.

Die Kinder können zwischen Funktionsecken und Funktionsräumen oder einem geführten Angebot in einer Teilgruppe wählen.

Es ist uns äußerst wichtig, dass Kinder immer einen Ansprechpartner finden, der genau beobachtet, Zeit hat zuzuhören, Gespräche zu führen, Hilfestellung zu leisten und mitzumachen. Darum ist eine Betreuerin während des Freispiels ausschließlich für diese Tätigkeiten zuständig. Ganz besonders wichtig ist das für sehr junge Kinder und im Sinne der Integration.

Ebenso wichtig ist für uns das Bewusstsein unserer Vorbildfunktion im Zusammenhang mit unseren Gruppenregeln. Eine Regel lautet: Jeder soll in Ruhe arbeiten und spielen können. Daher soll auch die zweite Betreuerin möglichst störungsfrei ihre Vor- und Nachbereitungsarbeit oder ihr Angebot mit der Teilgruppe zu Ende führen können. Deshalb gibt sie nur in Notfällen Hilfestellung im Freispiel.

Für Krippenkinder gibt es keine Kernzeitregelung, aber auch sie brauchen feste Zeiten für intensives Spiel, gemeinsames Essen, Pflege und Schlaf. Die Erfahrung ihren eigenen Rhythmus zu finden und dabei nicht unterbrochen zu werden, stärkt sie für ihr gesamtes Leben. Diese Zeit räumen wir den Kindern von 8:30 bis 12:00 Uhr ein.

Auch in der Schulkindbetreuung sind feste Zeiten der Gemeinschaft und des ungestörten Arbeitens wichtig. Diese erleben alle Kinder beim gemeinsamen Mittagessen um 13:00 Uhr und bei der anschließenden Hausaufgabenzeit von 13:45 bis mindestens 14:45 Uhr bzw. bis zur Fertigstellung der Hausaufgaben.

Krankheit - Anzeige

- Kinder, die erkrankt sind, dürfen den Kindergarten während der Dauer der Erkrankung nicht besuchen. Leidet das Kind an einer ansteckenden/übertragbaren Krankheit, ist die Kita von der Erkrankung und der Art der Krankheit unverzüglich zu unterrichten. Gleiches gilt, wenn Familienmitglieder an einer ansteckenden/übertragbaren Krankheit leiden.
- Erkrankungen sind der Kita-Leitung unverzüglich, möglichst unter Angabe des Krankheitsgrundes mitzuteilen. Die voraussichtliche Dauer der Erkrankung sollte angegeben werden.
- Personen, die an einer ansteckenden/übertragbaren Krankheit leiden, dürfen die Kita nicht betreten.
- Nach einer übertragbaren Krankheit ist bei Wiederaufnahme des Kita-Besuches ein ärztliches Gesundheitsattest vorzulegen!

Lernarrangements

Lernarrangements sind durchdachte, geleitete Angebote des pädagogischen Personals, durch die wir Stärken der Kinder fördern, Schwächen ausgleichen und auch Bereiche ansprechen, die Kindern relativ unbekannt sind und die sie aus sich heraus selten wählen würden. Wir achten dabei auf die Lernerfahrungen der Kinder, machen Lernabläufe bewusst und bauen eine Zielkontrolle ein.

Migration

Bei der Aufnahme der Kinder werden alle Besonderheiten in ihrer Lebenssituation erfasst. So hat jede Gruppenleiterin auch einen Überblick über die ethnische Herkunft aller Gruppenmitglieder und kann in Projekten auf ihre spezielle Situation eingehen, ihre Kultur, Gewohnheiten und Familiensprache würdigen und, so weit möglich, Eltern in die interkulturelle Arbeit miteinbeziehen.

Ein Schwerpunkt unserer Pädagogik ist die Sprachentwicklung mit besonderem Blick auf mehrsprachig aufwachsende Kinder. Dies wird im letzten Kita-Jahr auch von der Schule durch den Vorkurs Deutsch unterstützt.

Neuorientierung

und Veränderung gibt es bei uns laufend. Hierin liegen Lernchancen für Kinder und Erwachsene. Denn unsere Zukunft ist gekennzeichnet von Veränderung und Umbrüchen.

Gleichzeitig ist es für die Entwicklung der Kinder wichtig auch konstante, durchgängige, sich wiederholende Abläufe zu erleben. Das initiieren wir durch Rituale und Strukturierung in unserem pädagogischen Alltag.

Ordnung

gibt dem Kind Festigkeit und Sicherheit. Im täglichen Zusammenleben müssen oft viele verschiedene Ordnungssysteme aufeinander abgestimmt werden. Maria Montessori ist uns dafür ein Vorbild.

Pädagogischer Ansatz

Wir betrachten jedes Kind als einzigartige, vollwertige, verständige, reaktionsfähige und aktive Persönlichkeit. Wir vertrauen in seine Entwicklungsfähigkeit und achten den Eigenrhythmus und das Recht auf Mitgestaltung seiner eigenen Entwicklung.

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von der **Pikler-Pädagogik**, dem **situationsorientierten Ansatz** und **systemischen Sichtweisen**.

Projektarbeit

ist vor allem im Kindergartenbereich das Kernstück unserer pädagogischen Arbeit. Wir wählen gemeinsam mit den Kindern für sie interessante Themenbereiche, die wir während ihres Spiels beobachten, und die sich aus gemeinsamen Gesprächen oder durch Beschlüsse in Kinderkonferenzen ergeben. Wir führen beispielsweise jahreszeitliche Projekte, Naturprojekte, Umwelterkundungen durch oder machen das eigene Ich, andere Kulturen, Sprache, Mathematik, Berufe und vieles mehr zum Thema. Zu diesen Themen werden in allen Gruppen verschiedene Projekte durchgeführt, die die Kinder mitplanen, mitgestalten und mit uns reflektieren.

Im Laufe der Projektreihen werden in unterschiedlicher Gewichtung alle Förderperspektiven und Förderschwerpunkte angesprochen, die der BEP vorsieht.

Qualitätssicherung

Elternbefragung, Kinderbeteiligung, Reflexion unserer pädagogischen Arbeit in gemeinsamen Teambesprechungen, Fachdialog in Arbeitsgruppen, Fort- und Weiterbildung und Weiter-schreibung unserer Konzeption sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

Regelmäßiger Besuch

Die Kita kann ihre Bildungs- und Erziehungsaufgabe nur dann sachgerecht erfüllen, wenn das Kind die Kita regelmäßig besucht und die Buchungszeiten, insbesondere die Kernzeit, einhält. Bei Versäumnissen sind Kinder umgehend persönlich oder per E-Mail zu entschuldigen. In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns sehr wichtig, alle Kinder miteinzubeziehen. Wir können nur gemeinsam planen, wenn wir Bescheid wissen, wann, wie lange und warum ein Kind fehlt. Dazu kommt das ganz persönliche Interesse am Wohl jedes einzelnen Kindes. Fehlt ein Kind länger als 14 Tage unentschuldigt, so kann ein anderes an seiner Stelle aufgenommen werden.

Regeln

erleichtern das Zusammenwirken von Erwachsenen und Kindern. Neben den vertraglichen Vereinbarungen sind für uns die Gruppenregeln eine wichtige Grundlage. Sie sind mit den Kindern erarbeitet und gelten für **ALLE**.

Wir sorgen dafür, dass...

- ...alle gesund bleiben und sich wohl fühlen
- ...jeder in Ruhe arbeiten und spielen kann
- ...alles ganz bleibt
- ...wir uns ab und anmelden

Ruhezeiten

Kinder können bei uns nach ihren Bedürfnissen schlafen. Dafür steht ein Ruheraum bereit. Je älter die Kinder sind, umso weniger machen sie von dem Angebot Gebrauch. Im Kindergartenalter ruhen meist nur noch die jüngeren Ganztagskinder nach dem Mittagessen.

Schulkindbetreuung (SchuKi) in Unterhollerau

An der Grund- und Mittelschule in Unterhollerau bieten wir für Schulkinder, die unsere Kita ein bis vier Std. besuchen, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an. Nach dem Unterricht werden sie vom päd. Personal in den Räumen der Schuki (Schulkindbetreuung) in Empfang genommen. Wir sorgen für eine entspannte Atmosphäre und die Möglichkeit für ruhige Gespräche und viel Bewegung.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen aller Kinder um 13.00 Uhr in der Schulküche, beginnt um ca. 13.45 Uhr die Hausaufgabenzeit. Diese endet, wenn die Hausaufgaben vollständig erledigt sind, spätestens aber um 15.45 Uhr.

Für die Hausaufgaben stehen Klassenräume zur Verfügung. Die Einrichtung dort unterstützt eine effektive Arbeit. Das päd. Personal sorgt für ein gutes Arbeitsklima, erarbeitet mit den Kindern Regeln, beobachtet, dokumentiert, beantwortet Fragen, gibt Hilfestellung zum Verständnis der Hausaufgabe, leitet zur selbständigen Arbeit an, gibt durch Vermerke im Hausaufgabenheft Infos an Eltern und Lehrer weiter (z.B. wenn das Kind nicht fertig wurde), kontrolliert auf Vollständigkeit, regt bei Fehlern zum Nachdenken an, gibt Übungsaufgaben, falls keine Hausaufgaben auf sind und sorgt für einen regelmäßigen Austausch mit Eltern und Lehrkräften.

Außerhalb der Hausaufgabenzeit gibt es Spielzeiten zur Entspannung. Das ist gerade auch für Schulkinder sehr wichtig, damit sie vom Unterricht abschalten können. Zusätzlich wird das Freizeitangebot durch interessante Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Schule bereichert.

Je nach vereinbarter Buchungszeit, spätestens aber um 16.00 Uhr, müssen alle Kinder von Ihren Eltern abgeholt werden.

Hausaufgabenbetreuung bieten wir von Montag bis Donnerstag an. Wenn mindestens sechs Kinder für das ganze Jahr angemeldet sind, findet am Freitag individuelle Freizeitgestaltung statt.

Turnen

ist ein wichtiger Teil unserer Bewegungserziehung. In Moosthenning steht zum freien Turnen der Bewegungsraum für eine überschaubare Kleingruppe (ca. 8 Kinder) täglich offen. Dies wird ergänzt durch regelmäßige angeleitete Bewegungsangebote.

Übergang

Alle Übergänge (einschneidende Veränderungen im Leben einer Kindes/einer Familie) werden pädagogisch einfühlsam begleitet. Besonders wichtige Übergänge, die jedes Kind erlebt, sind Eintritt in die Kita und Übertritt in die Schule, immer häufiger auch wechseln der Kitagruppe vom Krippenbereich (U-3-Gruppe) in den Kindergartenbereich (Ü-3-Gruppe) und vom Kindergartenbereich in den Hortbereich (SchuKi).

Ganz besonderes Augenmerk legt auch das BayKiBiG auf den Übergang in die Grundschule.

Der Übergang des Kindes in die Grundschule –Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit jener(n) Grundschule(n) zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet(n). Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

- **Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung**, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen.** Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z.B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten oder einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung begleiten (z.B. Einschreibungstag, Schnuppertag, Schul- bzw. Unterrichtsspiel).
- **Erzieherinnen besuchen die Grundschule**, um die Partnerinstitution Grundschule näher kennen zu lernen bzw. am Schulunterricht zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitalation können sie zugleich ihre „ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule **über einzelne Kinder** namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen. Bei Kindern, die an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem **Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn** nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert

Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs. Im letzten Jahr beginnt zugleich die **Begleitung** des Kindes, aber auch der Eltern **beim Übergang in die Schule**.

Unter Dreijährige

Kinder unter drei Jahre werden in der Zwergerlgruppe in Dornwang und im Mäusestübchen in Ottering aufgenommen. In Einzelfällen können Kinder, die im letzten Drittel des Kitajahres bereits drei wurden, noch in der U-drei-Gruppe bleiben oder dort aufgenommen werden. Die Entscheidung über die entwicklungsgemäße Gruppenzuordnung obliegt dem Ermessen des pädagogischen Personals, da sie nicht alleine vom Alter des einzelnen Kindes abzuleiten ist.

Grundsätzlich gelten für die Krippenkinder die gleichen Ziele wie für alle übrigen Kinder. Wir achten hier ganz besonders darauf, jedes Kind seiner Entwicklung entsprechend individuell zu fördern, der pflegerische Aspekt und die Entwicklung der Motorik stehen hier im Vordergrund. Manche Aktivitäten sind z.B. nur für die Dreijährigen bestimmt, weil jüngere Kinder damit überfordert wären. Für die Dreijährigen besteht die Möglichkeit der gruppenübergreifenden Arbeit mit der Kindergarten-Gruppe des Hauses.

Es ist uns wichtig, den Kindern verschiedenste Materialien, Techniken und Möglichkeiten zum Entdecken und selbst Ausprobieren in den unterschiedlichsten Bereichen ihres näheren Umfeldes zu bieten. Schwerpunkte setzen wir in folgenden Entwicklungs- und Bildungsbereichen: Sozialverhalten, Sprache, Bewegung, Musik, künstlerisches Gestalten und Natur.

Besonders markante Punkte sind:

- Individuelle Eingewöhnungszeit zusammen mit den Eltern, die von den Gruppenpädagoginnen detailliert mit ihnen abgesprochen wird.
- Buchungszeiten schon ab ein bis zwei Std. täglich, verrechnet im Wochendurchschnitt. Das ermöglicht auch den Besuch der Kita nur an zwei Tagen.
- Auch die Bring- und Holzzeit kann etwas individueller mit den Gruppenerzieherinnen abgesprochen werden als bei den Kindern ab drei Jahren.

Die Kinder unter drei Jahre unterliegen keiner Kernzeitregelung. Jedoch benötigen auch diese Gruppen für die Gestaltung eines pädagogisch sinnvollen Tagesablaufes wenigstens 3,5 Std. Zeit ohne Unterbrechungen durch Bringen und Holen.

- Wichtige Elemente im Tagesablauf der Kleinkinder sind:
 - Viel Zeit für freies Spielen
 - Schlafenszeiten
 - Brotzeit, Obstpause, Mittagessen
 - Wickelzeiten
 - Kurzer Begrüßungs- und Schlusskreis
 - Kurze altersentsprechende Angebote
 - Täglicher Aufenthalt im Freien

Umweltschutz

ist uns ein Anliegen, deshalb befürworten wir bruchsichere Mehrwegbehälter zum Transport von Getränken und Brotzeit. Bitte vermeiden Sie auf alle Fälle Verpackungsmüll und Tetra Paks. Brotzeitreste werden nicht weggeworfen, sondern weiter verwertet z.B. als Tierfutter oder wieder mit nach Hause genommen. Wir sortieren mit den Kindern Müll und trennen nach Bioabfall, Papier und Hausmüll.

Vorbereitete Lernumgebung

Bei der Einrichtung und beim Anbringen der Materialien ist uns wichtig, dass sie kindgerecht vorbereitet, offen zugänglich sind und leicht aufgeräumt werden können. Wir beherzigen den Grundsatz „weniger ist mehr“.

Entsprechend den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder, den jeweiligen Projekten, Jahreszeiten und Festen und den finanziellen, zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten werden die Materialien von den Betreuern, in Absprache und Zusammenarbeit mit den Beteiligten (Kinder und Eltern), immer wieder ausgewechselt und ergänzt. Kinder sollen viele verschiedene Möglichkeiten kennen lernen.

Grundsätzlich berücksichtigen wir bei der Einrichtungs- und Materialauswahl Gesichtspunkte der interkulturellen und der geschlechtsbewussten Erziehung, der Integration und Beteiligung Aller und der Ästhetik.

Wir suchen Materialien aus, die die Fantasie und die Experimentierfreude der Kinder anregen und alle Sinne ansprechen z.B. Tücher in verschiedenen Größen, Farben und Stoffqualitäten, aber wenig fertige Verkleidungsstücke, viele Arten von Farbe, aber auf Grundfarben begrenzt regt das Mischen an.

Es gibt uns zu denken, dass Pablo Picasso einmal sagte, es sei sein einziges Bestreben, wieder so zu malen wie ein Kind. Daher fördern wir das „ursprüngliche Malen“ der Kinder und verzichten auf Schablonenarbeit, weitgehend auch beim Basteln und Werken. Schablonen werden von uns nur benutzt, wenn sie für eine bestimmte Technik angezeigt sind.

Das Spiel der Kinder kommt der Arbeit Erwachsener gleich. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass Kinder ein Recht auf qualitativ akzeptable Materialien haben. Durch unser Vorbild sollen sie allerdings auch den wertschätzenden Umgang mit uns anvertrauten Gütern erfahren. Auch deshalb wecken wir bei Kindern das Interesse für „wertfreies Material“ und Naturmaterial und unterstützen den Gebrauch bei Rollenspielen.

Montessorimaterial benutzen wir vorzugsweise zum Einüben lebenspraktischer Tätigkeiten, zur Sinnesschulung, zum Verständnis von Naturzusammenhängen, zur Sprachschulung, Schreibentwicklung und zur Vermittlung von mathematischen Grundkenntnissen. Wir halten Montessorimaterial für eine wertvolle Ergänzung zu vielen anderen Materialien für alle Bildungs- und Lernbereiche, ganz besonders bei Integration.

Neben vielfältigen Möglichkeiten zur Anregung und des Ausdrucks benötigen Kinder auch Zeit und Ruhe, sich mit eigenen Gedanken beschäftigen zu können und innere Bilder zu entfalten. Räume der Ruhe, mit wenig optischen und akustischen Reizen, finden wir in Moosthenning im Obergeschoss, in Dornwang im Untergeschoss, in Ottering im Nebenraum und in den freistehenden Schulräumen und in Unterhollerau im Hausaufgabenraum.

Bewegungsfreiheit und Weite finden Kinder in den Turnhallen und ganz besonders im Freien auf Spiel- und Sportplätzen, auf Wiesen und in nahe gelegenen Wäldern.

Warmes Mittagessen

Alle Kita-Häuser werden mit Mittagessen der Schulköchin, Frau Bruckmeier-Mohn, versorgt. Es wird nur an Schultagen gekocht. Kinder, die länger als bis ca. 13.00 Uhr (Schuki) bzw. 13:30 (Krippe und Kiga.) in der Kita bleiben, beteiligen sich am gemeinsamen Mittagessen. Das Essen ist durch einen Vertrag verbindlich für das ganze Jahr bzw. für die Dauer der langen Buchungszeiten zu beantragen und kann für vorübergehende Abwesenheitszeiten nur drei Tage im Voraus abbestellt werden. Eine Portion kostet für die Eltern 2,70 €. An schulfreien Tagen bitten wir alle Eltern Essen von zuhause mitzugeben.

Xylophon

ist ein beliebtes Instrument bei Kindern und wird von uns zur musikalischen Frühförderung eingesetzt. Musikalische Frühförderung ist in unserer Projektarbeit enthalten.

Ypsilon

ist in unserer Sprache ein seltener Buchstabe. Er erinnert uns an unsere Sprachförderung in der Kita, bei der wir besonders darauf achten, dass wir die Buchstaben nicht buchstabieren sondern lautieren. Das ist für die Kinder eine gute Vorbereitung zum Erlernen der Schriftsprache, zum Schreiben und Lesen.

Zusammenarbeit

Wir arbeiten zusammen mit unserem Träger, mit allen Eltern, insbesondere mit dem Beirat als Vertretungsorgan der Eltern, mit Vereinen und Gruppen aus Dorf, Gemeinde und Pfarrei, anderen Erziehungs-, Bildungs- und Fördereinrichtungen, vor allem mit der Grundschule so wie staatliche Institutionen.